



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTL. PUBLIKATIONEN - VERBUND TAGBLATT/SCHWEIZ AM WOCHENENDE www.vaterland.li#näher
dran
Diese Woche: Mauren-SchaanEUROPÄISCHE
NACHHALTIGKEITS
WOCHE

Auswirkungen noch nicht sichtbar
Markus Kaiser erzählt im Interview, warum einige Branchen die Pandemie erst später spüren. 7

Referendum kommt
Initiantin Anita Mathis-Frommelt ist optimistisch, dass die «Mühle» in Vaduz nicht abgebrochen wird. 2



Einsatz für nachhaltige Mode

Fast jeder besitzt in seinem Schrank Kleider, die er kaum oder gar nicht mehr anzieht. Einige Stücke sind auch einfach nur noch dort für den Fall, «dass man sie mal wieder anziehen möchte». Aber meistens ist es so, dass dieser Fall kaum eintreten wird. Mode ist schnelllebig und in jeder neuen Saison gibt es neue Kleidungsstücke. Eigentlich nicht besonders nachhaltig.

Um das Bewusstsein für nachhaltige Mode zu stärken, gründeten acht Initiantinnen einen neuen Verein: 94-Secondhand Balzers. Mit einem Gebrauchtkleidungsmarkt für Erwachsene möchten sie den Hosen, T-Shirts, Röcken und so weiter, die noch in gutem Zustand sind, aber nicht mehr getragen werden, neues Leben einhauchen, indem sie weiterverkauft werden. (red) 11

Sapperlot

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche vom 20. bis 27. September

hat zum Ziel, durch Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen und ihr durch eine gemeinsame Plattform grössere Sichtbarkeit zu geben. Mehr Leute sollen Lust auf nachhaltiges Handeln bekommen und für die 17 Nachhaltigkeitsziele, Kernstück der UNO-Agenda 2030, sensibilisiert werden. Das «Liechtensteiner Vaterland» und die «Liewo» beteiligen sich an dieser Sonderwoche mit Geschichten, Reportagen und Interviews. Dass Nachhaltigkeit Spass machen kann, zeigt seit vielen Jahren die Brockenstube an der Kanalstrasse in Vaduz jeweils donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr. Gut erhaltene Gebrauchsgegenstände, Möbel, Geschirr, Spielwaren, Schmuck u. v. m., ansprechend präsentiert, können dort abgegeben bzw. für kleines Geld erworben werden. Wer beim Stöbern die Augen offen hält, findet so manches besondere Stück – ein Eldorado für Schnäppchenjäger! Die Mitarbeit ist ehrenamtlich, der Erlös kommt Menschen in finanzieller Not zugute. Toll! Gabi Eberle

Postplatz Schaan: Situation spitzt sich zu

Jugendliche Gangs machen seit einiger Zeit den Postplatz in Schaan unsicher.

Valeska Blank und Manuela Schädler

Die Meldung über die Schlägerei vom vergangenen Freitagabend in Schaan hat für Aufruhr gesorgt. Die Polizei konnte zwar zu Beginn eine sich anbahnende Auseinandersetzung mit 30 Personen verhindern, später wurden aber trotzdem zwei Männer durch Faustschläge schwer an den Augen verletzt.

In den sozialen Medien wurde der Vorfall rege diskutiert. Einige Kommentatoren gaben an, sich beim Busbahnhof nicht mehr sicher zu fühlen. Die Stimmung sei «nicht schön gewesen» und «Ich bin schockiert, was in Schaan los ist» sind nur zwei Stimmen, die veranschaulichen, wie betroffen die Situation viele Liechtensteiner macht.

Fünf Schlägereien mit Verletzten seit Monat Mai

Tatsächlich häufen sich die Gewaltakte durch Jugendliche auf dem Postplatz in Schaan. Seit Mai meldete die

Landespolizei ganze fünf Schlägereien, die mit Körperverletzungen endeten. Meist waren mehrere jugendliche Personen beteiligt – bei einem Vorfall sollen es sogar 50 Personen gewesen sein.

Zwei junge Erwachsene in Untersuchungshaft

Doch nicht nur in Schaan fallen die jugendlichen Gruppierungen auf. Auch in Eschen und Balzers kam es während der Fasnacht zu Gewalttaten durch junge Personen. In Balzers war gar von einer jugendlichen Strassengang aus der Schweiz die Rede.

Gestern vermeldete die Landespolizei weiter, dass zwei 18-jährige Personen wegen Raubverdachts in Untersuchungshaft genommen wurden. Der Raub war auf einem Video erkennbar, der auf dem Instagram-Account «szenefl» gepostet wurde und eine tätliche Auseinandersetzung mit jungen Erwachsenen dokumentiert. Ob sich auch dieser Vorfall beim Schaaner

Bahnhof abgespielt hat, wollte die Landespolizei gestern auf Anfrage nicht bekannt geben und verwies auf das hängige Verfahren.

Liemobil-Chef: «Ja, wir haben in Schaan ein Problem»

Betroffen von der Aggression und der Gewalt, die sich am Schaaner Postplatz vor allem an den Wochenenden abspielen, ist nicht nur die Liechtensteiner Bevölkerung. Deutlich zu spüren bekommen es auch die Chauffeure der Liemobil, die mit ihren Bussen regelmässig die Haltestelle Schaan Bahnhof ansteuern.

Liemobil-Chef Jürgen Frick sagt denn auch: «Ja, wir haben am Schaaner Postplatz ein Problem.» Auch er beobachtet, dass die Unruhestifter in den meisten Fällen sehr jung sind. Für Unruhe sorgen sie nicht nur rund um die Haltestelle selber, sondern auch innerhalb der Busse. Ein Busfahrer sei im Sommer bei einer Auseinandersetzung schwer verletzt worden. 3

Ein weiterer Coronafall gemeldet

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 114 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurde ein zusätzlicher Fall gemeldet. Derzeit ist unklar, wo sich diese Person infiziert hat. Bisher trat ein Todesfall im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 110 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. (ikr)

Verdächtige Transaktionen aus Liechtenstein

Vertrauliche Daten, die durch ein Datenleck beim amerikanischen Finanzministerium gelandet sind, offenbaren Mängel von Banken im Kampf gegen Geldwäscherei. Namhafte Grossbanken aus Deutschland, den USA und der Schweiz werden dabei erwähnt. Liechtenstein ist mit 500 Transaktionen vertreten und 118 Millionen Dollar, die auf Liechtensteiner Konten eingingen, sowie 80 Millionen Dollar an ausgehende Transaktionen. (red) 25

Menschen wollen vom VMR gehört werden

Gestern fand die vierte Mitgliederversammlung des Vereins für Menschenrechte (VMR) in Vaduz statt. Claudia Fritsche erklärte, dass es im vergangenen Jahr zwar vier Austritte gab, jedoch neun Neueintritte. Demnach gehören dem VMR aktuell 59 Privatpersonen sowie 32 Organisatoren an. Im vergangenen Jahr hat sich der Verein zudem weiter vernetzt. Er hat unter anderem beim Expertentreffen «Mountain Countries» der UNO teilgenommen und ist seit 2019 neues Mitglied beim Europäische Netzwerk nationaler Menschenrechtsinstitutionen. Der scheidende Präsident Walter Kranz wünschte dem neuen Vorstand denselben «Zauber», den er in den vergangenen Jahren erleben durfte. (bc) 13

Immer mehr Drogen, immer mehr Konsum



Von 2018 bis 2019 stieg gemäss Polizeibericht die Anzahl an Drogendelikten in Liechtenstein um 11 Prozent. Die Dunkelziffer dürfte wesentlich höher sein. Ein ehemaliger Drogendealer erzählt über die Drogenszene Liechtensteins und wie der Konsum ihn an den Abgrund führte. 5

Bild: istock

Hier
suche ich meinen
neuen Job!Arbeiten in Liechtenstein
Liechtensteinjobs.li